

AUS DER TRAUM ...

STRAUMANN TRENNT SICH VON DR SMILE

Ein Beitrag von RA Stephan Gierthmühlen



„Das Aligner-Geschäft kann größer werden als das Geschäft mit Implantaten.“

Diesem Traum hing der Vorstandsvorsitzende der Straumann-Gruppe, Guillaume Daniellot, noch vor ein paar Jahren nach. Macht man sich einmal klar, dass diese Aussage vom Marktführer im Bereich der Implantologie stammt, ist die Größe der Vision durchaus bemerkenswert.

Entsprechend groß war auch die Bereitschaft, in diesen Traum zu investieren, geschätzt 180 Millionen Euro war Straumann die Akquisition von DR SMILE und PlusDental wert.

Am 14. August 2024 gab Straumann nun bekannt, dass DR SMILE - PlusDental wurde in DR SMILE integriert - an Impress verkauft wurde. Straumanns CEO Guillaume Daniellot verpackte diese Transaktion in eine doch arg euphemistische Phrase: „Der Verkauf von DR SMILE an die Impress Group [wird] dem Unternehmen die nötige Größe und Erfahrung in der Patientenbetreuung geben, um die Patientenbetreuung weiter zu verbessern und auf dem europäischen Markt für Aligner zu reüssieren.“ Wenn die Erfahrungen der Hamburgerinnen und Hamburger, die in einer Impress-Praxis behandelt wurden und eines Morgens vor verschlossenen Türen standen, den Maßstab darstellen, darf dies wohl bezweifelt werden.

Ebenso wenig wie beim Kauf ging es aber auch beim Verkauf von DR SMILE nicht um die Interessen der Patienten, sondern um rein kaufmännische Erwägungen. Der Verkauf von DR SMILE dürfte schlicht ein Versuch der Schadensbegrenzung gewesen sein. So erfolgte zum Ende des Jahres bereits eine „Wertberichtigung“ um ca. 150 Millionen Franken. Die Marktverhältnisse seien schwierig, so hieß es. Im Quartalsbericht vom 14. August 2024 findet sich nun ein Absinken der Einnahmen aus dieser „disposal group“ von ca. 73 Millionen Franken im ersten Halbjahr des Jahres 2023 auf ca. 45 Millionen im ersten Halbjahr 2024. Die Marktsituation ist also erkennbar nicht besser geworden. Der Verlust belief sich im ersten Halbjahr auf ca. 36 Millionen Franken. Der Unternehmenswert stellt sich bei Betrachtung der gehaltenen „Assets“ (ca. 175 Millionen Franken) unter Abzug der Verpflichtungen („Liabilities“, ca. 110 Millionen Franken) mit „nur“ noch 65 Millionen Franken im Vergleich zur Investitionssumme eher übersichtlich dar.

Der Traum von Guillaume Daniellot, mit DR SMILE den Aligner-Markt aufzurollen, dürfte geplatzt sein und das Gleiche gilt für die Blase der Aligner-Start-ups.

Die Straumann-Aktionäre dürfte dieses Abenteuer wohl nicht sonderlich freuen, umso mehr aber, dass es nun beendet ist. Die Märkte jedenfalls haben diesen Schritt positiv aufgenommen und der Straumann-Aktie einen deutlichen Sprung nach oben erlaubt. Während die wirtschaftlichen Verluste auf diesem Weg begrenzt werden können, bleibt der Reputationsschaden der kieferorthopädischen Sparte von Straumann.

Ob die Marke DR SMILE erhalten bleibt oder ob jetzt, wie in Spanien, Italien, Portugal, Frankreich, dem UK, der Ukraine oder den USA, Impress selbst den Markt betritt, wird abzuwarten bleiben. Die ersten „strategischen Entscheidungen“ wurden bereits getroffen. DR SMILE stellt sein Geschäft in Österreich ein. Nach Polen schon die zweite „strategische Entscheidung“ dieser Art. ■